



1



3



4



Teil 55: Aachener Bürger-Bräu

Eine der bekanntesten Aachener Brauereien ist in Folgen 26 bis 31 unserer Ansichten-Serie unter „Brauereien in unserer Region“ nicht genannt worden: das Aachener Bürger-Bräu Peter Wiertz. In der Sammlung Crous finden sich neben umfangreichem Bildmaterial und Informationen zur Geschichte dieser Brauerei auch außergewöhnliche Objekte, z.B. handkolorierte Glaselemente aus den Originalfenstern des Restaurants in der Jakobstraße.



2

Nach eigenen Angaben in der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum die älteste Aachener Brauerei und eines der ältesten Brauhäuser Deutschlands, wurde die

Brauerei bereits im 15. Jahrhundert als das „Panhaus die Rommel genannt auf der Pau“ erwähnt - nicht zu verwechseln mit der Brauerei des Münsterstiftes, der „Rommel am Katschhof“. Seit dem 19. Jahrhundert firmierte die Brauerei unter dem Namen Aachener Bürger-Bräu. Das Betriebsgelände umfasste um 1900 den gesamten Block Annuntiatenbach, Judengasse, Jakobstraße, Trichtergasse, wobei sich die Zufahrt zum Betriebsgelände am Annuntiatenbach befand (1).

Das Restaurant in der Jakobstraße 16 (2) lag rechts neben dem „Wöchnerinnen-Asyl“ (3), vielen Aachenern aus „Baby-Erfahrung“ bekannt als die Entbindungsanstalt Mariannen-Institut. Nicht, dass die neugeborenen Öcher mit dem Gerstensaft der benachbarten Brauerei aufgezogen worden wären, doch war die Produktion von Grundnahrungsmitteln in unmittelbarer Nachbarschaft beruhigend.

Im Lokal verkehrten der mittlere Bürgerstand (Kaufleute und Gewerbetreibende) wie auch Angehörige der Gelehrten- und Beamtenkreise. Die Nähe der Hochschule führte dazu, dass zahlreiche Studenten und Studentenverbindungen dort ihr Kneip- und Versammlungslokal fanden. Die Fenster des Restaurants waren kunstvoll gestaltet (5 & 6) und selbst unser „alter Kaiser“ hat es sich nicht nehmen lassen, sein Konterfei hierfür zur Verfügung zu stellen (7).

Die „Gruß aus ...“-Karte (4) zeigt einen Teil der Inneneinrichtung und suggeriert im Bildausschnitt oben links, dass man

mit der Öcher Tram direkt bis vor die Haustüre fahren konnte. Der laut Werbung am Zugang zum Firmengelände am Annuntiatenbach (8) angekündigte Flaschenbier-Vertrieb erfolgte mit dem seinerzeit modernsten Fuhrpark der Stadt, bestehend aus zehn Lieferfahrzeugen mit jeweils einem PS (9), die im Jahr 1914 zwei Millionen Flaschen an die Kundschaft auslieferten.

1973 wurde in Aachen das letzte Bürger-Bräu ausgeschenkt. Der Metall-Bierkasten vom Anfang des 20. Jahrhunderts (10) ist nur mit leeren Flaschen bestückt. So kann der Besucher leider den Original-Geschmack des Aachener Bürger-Bräu heute nicht mehr nachempfinden, was nach der Werbung in einem der Glasfenster (Braustätte köstlicher Biere) (6) sicher sehr bedauerlich ist.

Für eine noch zu schreibende Geschichte der Brauerei „Aachener Bürger-Bräu“ steht in der Sammlung Crous umfangreiches Material zur Verfügung. Jeder Interessierte ist eingeladen, sich näher mit diesem Thema oder anderen Geschichten der Region zu beschäftigen (siehe auch aktuelle Ausschreibung zum Geschichtspreis in diesem Heft).

Heinz Kundolf
AKV Sammlung Crous



Für einen persönlichen Besuch in der Sammlung bitten wir um Anmeldung unter info@sammlung-crous.de.



8



10



5



6



7



9